

DEMOKRATIE WERKSTATT AKTUELL

Mitmachen • Mitbestimmen • Mitgestalten! Nr. 412

Dienstag, 1. Juni 2010

LAUF DURCH DIE VERGANGENHEIT



Die 4A des BG Maroltingergasse auf dem Weg durch die Zeit.



Kathi (14) und Lena (13)

Hallo erstmal, wir sind die 4A aus der Maroltingergasse und ich weiß nicht, ob Sie es schon wussten, aber heute wollen wir Ihnen diese Themen etwas näher bringen: die Demo-

kratische Republik, die Gewaltentrennung, die Regierung, das Parlament und Gesetze, die Verfassung und zuletzt Demokratie und Wahlrecht. Wir wünschen Ihnen ein schönes Lese-

vergnügen und hoffen, Ihnen gefällt unsere Zeitung. We love to entertain you !!!



REPUBLIK ÖSTERREICH
Parlament

DAS EXKLUSIVE INTERVIEW MIT DR. KARL RENNER

Wer war Dr. Karl Renner und welche Bedeutung hatte er für Österreich? In unserem Interview wird er uns die wichtigsten Fragen rund um seine Person beantworten.

I.: Guten Tag, Herr Renner.

Dr. Renner.: Guten Tag!

I.: Erzählen Sie mal, wann und wo sind sie geboren?

Dr. R.: Geboren bin ich am 14. Dezember 1870 in Untertannowitz, Mähren und leider gestorben am 31. Dezember 1950 in Wien.



Dr. Karl Renner

I.: Können Sie uns sagen, wie Ihre Kindheit war?

Dr. R.: Aufgewachsen bin ich in eher ärmlichen Verhältnissen in Südmähren. Ich kam als 17. oder 18. Kind meiner Eltern zur Welt, und wurde in eine Weinbauernfamilie hineingeboren. Mein Elternhaus wurde als Folge von Kinderreichtum, Agrarkrise und ländlichem Wucher zwangsweise steigert.

I.: Haben Sie eine Ausbildung und wenn ja, welche und wo haben Sie die gemacht?



Unser Reporter

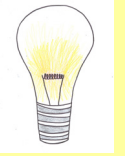
Dr. R.: Ich konnte ein Gymnasium besuchen und maturierte in Nikolsburg (Mikulov) mit Auszeichnung. Danach absolvierte ich von 1891 bis 1896 ein Studium der Rechtswissenschaften an der Universität Wien. Ich erhielt eine Beamtenstelle in der Bibliothek des Reichsrates nach dem Abschluss meines Studiums.

I.: Erzählen Sie, was in Ihrem Leben weiter passiert ist!

Dr. R.: Ich engagierte mich in der Sozialdemokratischen Arbeiterpartei (SDAP). In meiner ersten großen Arbeit habe ich mich der Nationalitätenfrage gewidmet. Außerdem war ich an der Gründung der ersten Republik beteiligt. Aber die Höhepunkte meiner politischen Karriere waren, als ich nach dem Ersten

Was ist eine demokratische Republik?

Eine demokratische Republik ist eine Regierungsform, bei der der Bundespräsident an oberster Stelle steht und bei dem auch das Volk mitentscheiden kann und zwar durch Wahlen. Das Österreich eine demokratische Republik ist steht in der Verfassung.



Weltkrieg von 1918 bis 1920 als Staatskanzler tätig war, und das Amt des Nationalratspräsidenten von 1931- 1933.

I.:Aber Sie haben doch noch ein hohes Amt ausgeübt!

Dr. R.: Ach ja, ich war von 1945- 1950 der erste Bundespräsident der 2. Republik.

I.: Danke für das Interview.

Quellennachweis:

<http://www.trommhaus.de/renner.jpg>



Sophie (14), Ivan (14), Vicky (14), Aleks (14)

DIE SOZIALPARTNER IN DER DEMOKRATIE

Ohne Sozialpartner wäre die Entstehung eines Gesetzes eine sehr komplizierte Sache. Damit die Regierung nicht so alleine dasteht, helfen ihr in Österreich verschiedene große Interessenvertreter.

Sozialpartner vertreten und unterstützen die verschiedenen Berufsgruppen, die von dem Gesetz betroffen sind, das beschlossen werden soll.

Zum Beispiel die Wirtschaftskammer Österreich (=WKÖ). Sie hieß früher Bundeskammer der gewerblichen Wirtschaft. Die WKÖ vertritt alle gewerblich tätigen Wirtschaftstreibenden, ausgenommen die in der Landwirtschaft oder die mit freien Berufen.

Demokratie:

Demokratie kommt aus dem Altgriechischen und setzt sich aus den Wörtern „Demos“ (=Volk) und „Kraties“ (=Herrschaft) zusammen. Demokratie bedeutet Volksherrschaft = Das Volk herrscht durch Wahlen über das Land.



Die Arbeiterkammer (=AK) ist die gesetzliche Interessenvertretung der Arbeitnehmer Österreichs. Sie vertritt also die Arbeiter.

Die Landwirtschaftskammer (=LK) ist die gesetzliche Interessenvertretung aller selbständig in der Landwirtschaft Tätigen. Der Österreichische Gewerkschaftsbund (=ÖGB) ist die überparteiliche Interessenvertretung für alle Arbeitnehmer und für alle Arbeitgeber. Er gliedert sich in sieben Teilgewerkschaften.

Durch diesen Dialog der Gesetzgebung mit den Sozialpartnern kann man verhindern, dass Gesetze beschlossen werden, die dann von einer Großzahl von Bürgern abgelehnt würden, was unter anderem zu Streiks führen könnte.



Stefan, Martin, Florian, Christoph (alle 14)



Die Schüler der 4A des BG Maroltingergasse bei der Gruppeneinteilung.

KRIEG OHNE KRIEG

Der kalte Krieg fand von 1949 bis 1991 statt. Der kalte Krieg war kein richtiger Krieg, es gab nur Drohungen. Nur während der Kubakrise drohte eine direkte Auseinandersetzung.

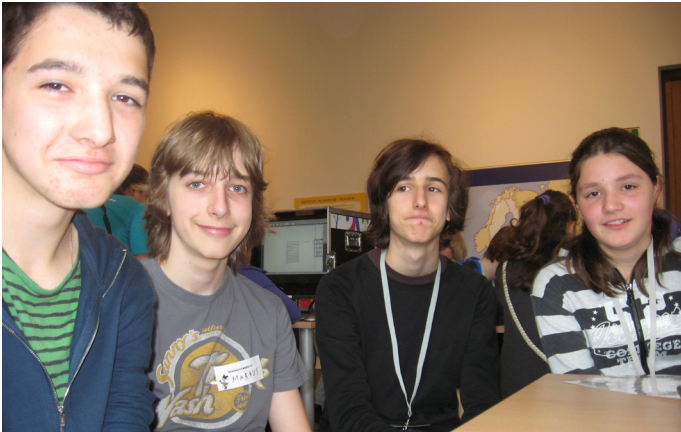
Zum Ende des zweiten Weltkrieges waren sich die Siegermächte einig, dass so etwas nicht mehr vorkommen sollte. Besonders die USA und die damalige UdSSR hatten unterschiedliche Vorstellungen, wie das funktionieren sollte. Die Beziehungen verschlechterten sich und Europa wurde in den kommunistischen Osten und den kapitalistischen Westen geteilt. So begann der Kalte Krieg! Innerhalb des Ostens gab es den „Warschauer Pakt“ und im Westen die NATO. Im Osten wurde die Planwirtschaft eingeführt, im Westen die freie Marktwirtschaft. Es gab keine direkte Auseinandersetzung zwischen den USA und der UdSSR, nur während der

Was ist eine Regierung?

Regierung nennt man die Verwaltung unseres Staates. Sie besteht aus dem Bundeskanzler, dem Vize-Kanzler, den Ministern und den Staatssekretären. Die Regierung trifft sich im Parlament als Ministerrat.



Kubakrise 1962 drohte der 3. Weltkrieg. Die UdSSR stationierte Atombomben auf Kuba. Daraufhin blockierte die USA Kuba. Hätte die UdSSR versucht, die USA anzugreifen, hätte die USA die Atomwaffen, die in der Türkei stationiert und auf die Sowjetunion gerichtet waren, abgefeuert. Nach dem 2. Weltkrieg wurden Deutschland und Österreich zwischen den Siegerstaaten aufgeteilt. Österreich wurde 1955 ein eigener Staat. Der eiserne Vorhang wurde errichtet um den Osten vom Westen zu trennen. Der Osten und der Westen wollten jeweils zeigen, dass sie das bessere System haben, indem sie Stellvertreterkriege veranstalteten. Als Stellvertreterkrieg wird ein Krieg bezeichnet, in dem sich zwei oder mehrere in Konflikt befindliche Staaten nicht direkt militärisch auseinandersetzen. Stellvertreterkriege waren z.B. die Kriege in Vietnam, Korea und Afghanistan, sowie die Bürgerkriege in Angola.



Lukas (14), Martin (15), Markus (13), Zaklina (14)



PARLAMENT UND GESETZE

Wie man sich gut auf eine Wahl vorbereitet und wieso das früher nicht immer so einfach war wie heute.

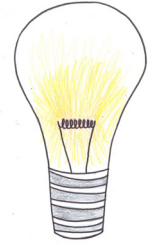


Desiree (14), Patrick (13), Armin (14),
Steven (13), Lena (13)

Was macht eigentlich das Parlament?

Hier können sie das Wichtigste über das Parlament erfahren.

Das Parlament dient dazu, Gesetze zu beschließen und über wichtige Themen zu diskutieren. Das Parlament kontrolliert Regierung und Verwaltung und es besteht aus Nationalrat und Bundesrat. Der Nationalrat besteht aus 183 Abgeordneten, die alle 5 Jahre neu gewählt werden. Der Bundesrat besteht aus 62 Mitgliedern.



Wahlinformation

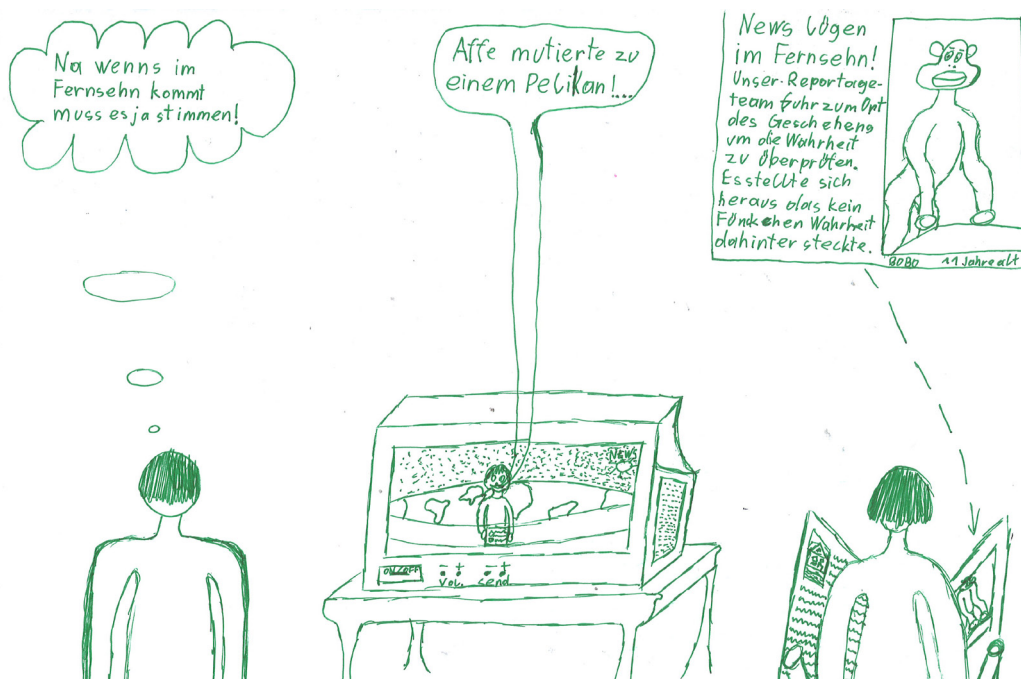
Wir wollen Ihnen heute zeigen, wie Sie sich über einen Wahlkampf informieren und wie man früher bei solchen Dingen vorging.

Heute wird durch Zeitung, Wahlplakate und Fernsehen der Wahlkampf geführt. In der Zeitung wird darüber berichtet, was die jeweiligen Politiker dem Volk versprechen, oder sie schreiben ihre Sprüche auf die Werbeplakate. Früher, unter der Führung von Hitler, wurden alle Medien zur Propaganda benützt. Die Zeitungen durften nur das schreiben,

was Hitler nicht schaden würde. In den Kinos liefen non-stop Filme, die Hitlers Siege zeigten. So wollte Hitler, dass das Volk denkt, dass sie nur siegen, aber nie verlieren. Unter Hitler war es verboten, ausländische Medien zu konsumieren und wurde mit der Todesstrafe bestraft. Durch die Gründung des ORF 1964 wurde den Menschen gezeigt, was wirklich in der Welt passiert. Durch das ORF-Gesetz 1946 wurde festgelegt, dass nicht nur Unterhaltungssendungen laufen, sondern auch die täglichen "News" ausgestrahlt werden.

Wahlvorbereitung

Heute bereitet man sich auf eine Wahl vor, in dem man sich diverse Duelle im Fernsehen anschaut und oder die Nachrichten verfolgt. Man kann sich auch im Internet über die Kandidaten informieren und Parteiprogramme durchsehen und man kann mit seinen Eltern, Geschwistern darüber diskutieren.



Medien müssen auch einander kontrollieren. Gezeichnet von Patrick.

DIE ÖSTERREICHISCHE VERFASSUNG

Wollten Sie nicht schon immer wissen, wofür die Menschenrechte gut sind? Was sie bewirken? Und wann sie gegründet wurden? Wir beantworten diese Fragen, natürlich sachlich und leicht verständlich.

Wie schon gesagt stehen in der Verfassung unter anderem verschiedene Gesetze. Auf der allerersten Seite dieses unheimlich dicken Buches steht im ersten Artikel, dass das Land Österreich eine demokratische Republik ist. Weiter hinten in diesem Buch sind dann die Menschenrechte nachzulesen.

Aber was bedeuten die Menschenrechte eigentlich? Die erste Idee von den Menschenrechten wurde in Frankreich am 26. August 1789 von der Nationalversammlung verabschiedet. Als Menschenrechte werden Rechte bezeichnet, die jedem Menschen gleichermaßen zustehen. Der Aufbau der Menschenrechte geht davon aus, dass alle Menschen allein aufgrund ihres Menschseins mit gleichen Rechten ausgestattet und dass diese begründeten Rechte allgemein, unveräußerlich und unteilbar sind.



Die Verfassung ist wie das Fundament eines Hauses.

Verfassung:

Die Verfassung ist das Grundgesetz auf dem der Staat aufgebaut ist. Kein Gesetz darf gegen die Verfassung verstoßen. In der Verfassung stehen grundlegende Dinge, wie z.B.: die Farben des Staatswappens, dass Österreich eine Demokratische Republik ist und vieles mehr...



Die Menschenrechte wurden am 10. Dezember 1948 von der UNO(=Organisation vereinter Nationen) verabschiedet. Diese Organisation wurde im Jahr 1945 als „Weltfriedensorganisation“ gegründet. Mittlerweile gehören der UNO ca. 190 Staaten an. Zu ihren Aufgaben zählen unter anderem die Aufrechterhaltung des Weltfriedens und der internationalen Sicherheit, sowie die Entwicklung von freundschaftlichen Beziehungen zwischen den Nationen. Weiters kümmern sie sich um die Förderung der Achtung der Menschenrechte und sie fechten den Kampf gegen Hunger und Armut aus. Wichtige Aufgaben sind noch die Förderung der industriellen Entwicklung der Dritte-Welt-Länder, der Schutz der Kinder und der Umwelt.



Elisabeth, Magdalena,
Jens, Matthias (alle 14)

GEWALTENTRENNUNG-BRAUCHEN WIR DAS?

Gewaltentrennung ist ein wichtiger Bestandteil einer demokratischen Republik. Was es genau bedeutet könnt ihr in unserem Artikel nachlesen.

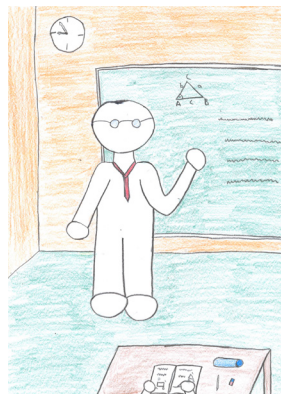
In Österreich gibt es eine Gewaltentrennung. Das brauchen wir, damit nicht einer über alles bestimmen kann. Deshalb wird in Österreich die Macht in diese drei Bereiche geteilt:

Der erste Bereich ist die Legislative. Diese nennt man auch Gesetzgebung. Hier werden Gesetze besprochen und beschlossen.

Die Exekutive, auch Regierung und Verwaltung genannt, kontrolliert ob die Gesetze eingehalten werden.

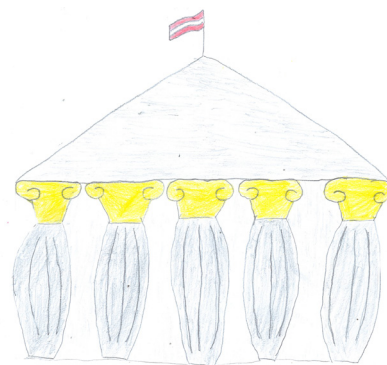
Der dritte Bereich wird Judikative genannt. Sie urteilt alle, die sich nicht an die Gesetze halten und bestimmen, welche Strafe sie bekommen.

Diese drei Bereiche arbeiten natürlich nicht ganz ohne Kontrolle, sondern sie kontrollieren sich gegenseitig. Die Ausnahme dabei ist die Judikative, sie kontrolliert zwar die Exekutive, ist aber selber unabhängig. Am meisten wird die Exekutive kontrolliert und zwar von beiden anderen Bereichen. Das Parlament kontrolliert die Exekutive, indem es Fragen stellt, die die Regierung genau beantworten muss. Falls das Parlament findet, dass in der Regierung irgendetwas nicht stimmt, können sie das Misstrauen aussprechen. Im Fall, dass das Misstrauen sich bewahrheitet, müsste derjenige bzw. diejenige zurücktreten. Umgekehrt kontrolliert z.B. der Bundespräsident, ob die Gesetze der Verfassung entsprechen.



Das ist eine Lehrerin, sie gehört zur Exekutive so wie z.B. die Polizei. Gezeichnet von Jelena (14).

Das Parlament ist die Legislative. Hier werden die Gesetze beschlossen. Gezeichnet von Florian (14).



Zur Judikative gehören z.B. die Richter, sie entscheiden über das Strafmaß eines Angeklagten. Gezeichnet von Jelena (14).



Jelena (14), Tamara (13), Florian (14), Emmanuel (14)

IMPRESSUM

**Eigentümer, Herausgeber, Verleger,
Hersteller: Parlamentsdirektion
Grundlegende Blattrichtung:
Erziehung zum
Demokratiebewusstsein.
Zeitreisewerkstatt**



REPUBLIK ÖSTERREICH
Parlament

4A, Bundesgymnasium Wien, Maroltingergasse 69, 1160 Wien

ZEITREISE IM ÜBERBLICK

